

# Das „Daily-Soap-Projekt“

## Intentionale, curriculare und lerntheoretische Anmerkungen zu einem fächerverbindenden Unterrichtsprojekt in der gymnasialen Oberstufe

### 1 Daily Soaps

- Der Anrufer im Schulbüro kündigt ganz unverhohlen die Detonation einer Bombe irgendwo im Schulgebäude an. Während die aufgeschreckte Sekretärin dem Schulleiter das Ungeheuerliche mitteilt und dieser im Kreis seiner Kollegen darüber berät, ob die heutige Mathematik Klausur verschoben werden muss, streiten sich Julia und Jennifer aus dem Theaterkurs um die Hauptrolle in der neuen Inszenierung „Romeo und Julia“. Kurz darauf trifft der neue Austauschschüler aus den USA ein und verwirrt nicht nur die Herzen seiner neuen Mitschülerinnen, sondern verschafft auch einer Lehrerin durchaus weiche Knie: „**School days**“.
- Im Schullandheim geht es rund. Die zickige Eva setzt alles daran, die hübsche Tanja aus ihrem Zimmer zu vertreiben, Robert ist stinkeifersüchtig auf den Tanzlehrer Tassilo, weil seine Freundin Anne anscheinend nur noch Augen für ihn hat, doch der outet sich als schwul. Kevin bemüht sich um Dagmar und plant, die angesetzte Nachtwanderung zu diesem Zwecke auszunutzen, doch dann ist Helen verschwunden, ein verdächtiges Auto wird gesehen und unter einem Baum entdecken die Jungen eine Blutlache: „**Friends**“.
- Der alte Herrensitz, am Rande eines Sees idyllisch gelegen, ist Sitz einer kleinen Privatuniversität. Hier trifft sich die studentische Jugend, hier werden Feten gefeiert, philosophische Diskurse über Gott und die Welt abgehalten, Wetten auf das Aussehen des neuen Juniorprofessors abgeschlossen. Für Conny bricht eine Welt zusammen, als sie ihren verehrten neuen Lehrer im Bett ihrer Mutter erwischt. Reale Probleme in der „**Schlossuniversität Kröchlendorff**“.

### 2 Der unterrichtliche Kontext

Die Kurzdarstellungen beschreiben drei Folgen von Soap Operas, die in den letzten drei Jahren jeweils von einer Lerngruppe der 12. Jahrgangsstufe der Voltaire-Gesamtschule in Potsdam in einer fünftägigen außerschulischen Produktionswoche abgedreht wurden. Dabei ist die Herstellung einer Folge einer Soap Opera Bestandteil eines medienfokussierten Gesamtcurriculums, welches in seinem Entstehungs- und Wirkungszusammenhang hier kurz skizziert werden soll.

Die Voltaire-Gesamtschule Potsdam begann 1995 in Zusammenarbeit mit dem Medienpädagogischen Zentrum Land Brandenburg in Potsdam und dem Brandenburger Ministerium für Bildung, Jugend und Sport mit der Entwicklung einer unterrichtlichen

Konzeption zur Integration traditioneller und neuer Medien in den Unterricht der gymnasialen Oberstufe der allgemein bildenden Schule. Im August 1998 wurde das Modellprojekt „Profilbildung Medien und Kommunikation in der gymnasialen Oberstufe (MuK)“ im Kontext des bundesweiten BLK-Programms SEMIK<sup>1</sup> mit einer Laufzeit von 4 1/2 Jahren gestartet. Zentraler Inhalt dieses Projektes ist ein Wahlgrundkurs „Medien und Kommunikation“, der curricular mit Unterrichtsfächern aus dem traditionellen Fächerkanon der allgemein bildenden Schule – Deutsch, Englisch, Politische Bildung, Informatik – gekoppelt ist und der von den Schülerinnen und Schülern in den Jahrgangsstufen 11 – 13 mit jeweils drei Wochenstunden belegt wird. Zwei der insgesamt vier in der Qualifikationsphase belegten Kurse können in die Gesamtqualifikation der Abiturwertung eingebracht werden.

Die Inhalte und Methoden der in „MuK“ miteinander verbundenen Fächer leiten sich aus fest definierten, systematisch und progressiv aufeinander bezogenen Themenbereichen (ein bis drei im Schulhalbjahr) ab, die aus unterschiedlicher Perspektive und in variablen Fächerverbindungen bearbeitet werden. Grundsätzliche Unterrichtsperspektive, welcher Methoden und Inhalte untergeordnet sind, ist die Herstellung eines medialen Produkts: einer Literaturzeitung, eines Werbespots, einer Fotodokumentation, eines Hörspiels, eines Videofeatures, einer CD-ROM ...

Als übergeordnete Zielsetzungen intendiert der Unterricht im Wahlgrundkurs „Medien und Kommunikation“

- zum einen die Vermittlung von *Medienkompetenz*, verstanden als analytische, interpretatorische, selbstreflexive, instrumentelle und gestalterische Fähigkeiten und Fertigkeiten unter Berücksichtigung gesellschaftlicher (Produktions-) Bedingungen und partizipatorischer Möglichkeiten,
- zum anderen die Vermittlung von *Kommunikationskompetenz*, welche sprachliche Qualifikationen wie Moderieren, Argumentieren, Diskutieren, Verfassen von (kreativen) Texten sowie Fähigkeiten und Fertigkeiten der Informationsbeschaffung, -auswahl, -analyse, -verarbeitung, -präsentation und -verbreitung ebenso einschließt wie die der Dokumentation und der Bewertung.

### 3 Das „Soap-Projekt“ – Inhaltliche Kurzbeschreibung

Ausgehend vom Leitmedium des ersten Schulhalbjahrs der 12. Jahrgangsstufe Fernsehen/Video setzen sich in diesem Halbjahr auf der Basis der im Grundkurs „MuK“ vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten die Fächer Deutsch, Englisch und Politische Bildung synchron oder aufeinander folgend in unterschiedlicher Intensität mit dem großen Themenkomplex „Markt und Medien“ auseinander.

In diesem Kontext ist das unterrichtliche „Großprojekt“ zur Daily Soap von vornherein auf interdisziplinäre, sich ergänzende und aufeinander aufbauende Zusammenarbeit dieser Unterrichtsfächer angelegt und in der gewünschten Intensität und Komplexität auf andere Weise auch kaum realisierbar. Durchaus beabsichtigt ist dabei das von den Schüler(inne)n sehr schnell zunächst mit Erstaunen bzw. auch leichter Irritation

---

<sup>1</sup> SEMIK ist das Programm der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung zu: „Systematische Einbeziehung von Medien, Informations- und Kommunikationstechnologien in Lehr- und Lernprozesse“.

festgestellte Phänomen, dass je nach Unterrichtsschwerpunkt die traditionellen Fächergrenzen partiell und temporär aufgehoben sind.

Im Grundkurs „Medien und Kommunikation“ analysieren die Schülerinnen und Schüler mehrere Folgen der vom Fernsehsender RTL produzierten Daily Soap „Unter uns“. Dabei unternimmt es das Fach Politische Bildung, die hier konstruierten und vorgestellten Lebenswelten von Jugendlichen einer kritischen Betrachtung zu unterziehen.

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln Ideen für eine Folge einer eigenen Daily Soap und produzieren diese in Anlehnung an professionelle Produktionsabläufe.

Im Fach Deutsch werden fiktionale und nichtfiktionale (Medien-)Texte sowie deren narrative Strukturen behandelt. Exposés, Storyboards und Drehbücher werden geschrieben. Ein Vergleich mit so genannter Trivialliteratur und ihren Typisierungen schließt sich an.

Aspekte der Globalisierung der Medienwirtschaft einerseits und die gegenwärtigen Entwicklungstendenzen von der „Old Economy“ zur „New Economy“ bilden die Grundlage der weiteren inhaltlichen Arbeit im Fach Politische Bildung.

Das Fach Englisch greift – zeitlich versetzt – die über das Unterrichtsprojekt „Daily Soap“ vermittelten Kenntnisse auf, vertieft diese am Beispiel amerikanischer und englischer Fachliteratur und erarbeitet Modelle für 90-minütige Unterrichtssequenzen für die Sekundarstufe I (8. Jahrgang), welche von den Schülerinnen und Schülern der 12. Jahrgangsstufe im Sinne eines „Lernens durch Lehren“ durchgeführt werden.

## 4 Lehr- und Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler erwerben Kenntnisse und Kompetenzen bezogen auf:

### Medienkompetenz

- analytische und gestalterische Fähigkeiten (z. B. Erkennen des strukturellen Aufbaus einer Daily Soap, eigener Entwurf einer Daily Soap – Exposé, Drehbuch, Storyboard etc.)
- instrumentelle Fähigkeiten (Umgang mit Kamera, Licht, Ton etc.)
- organisatorische Fähigkeiten (Erkennen und Organisieren komplexer – medialer und medial vermittelter – Bedeutungs- und Handlungszusammenhänge)

### Kommunikationskompetenz

- Fähigkeit, kreative Texte auf einen vorgegebenen Situationszusammenhang hin zu formulieren
- Fähigkeit, vorgegebene Texte klar artikuliert zu sprechen
- Fähigkeit der situativen sprachlichen Improvisation

### Allgemeine Schlüsselqualifikationen

- Fähigkeit, ein gemeinsam entwickeltes Projekt als Team zu realisieren
- Flexibilität bei der Bewältigung unvorhergesehener und nicht antizipierter Problemstellungen
- Kreativität und Improvisationsfähigkeit
- Denken in Zusammenhängen, z. B. von Produktionsabläufen

- Selbstständigkeit in der Projekt-/Arbeitsdurchführung
- Problemlösungsfähigkeit im Sinne des Projektgelingens
- Durchsetzungsvermögen hinsichtlich eigener bzw. gemeinsam als gut bewerteter Arbeits- und Prozessvorschläge

## 5 Das Curriculum

### Theorie

#### Baustein A

##### ***Daily Soaps – individuelle Erfahrungen und theoretische Grundlagen***

- Hermeneutische Funktionsbestimmung im Spannungsfeld zwischen eigenen Bedürfnissen und Außensichten, Thesenbildung
- Anteile von Daily Soaps am Fernsehprogramm/Analyse von Fernsehzeitschriften
- Kennzeichen einer Soap Opera
- Kleine Mediengeschichte einer Daily Soap – Abgrenzung von anderen Formaten

#### Baustein B

##### ***„Never-ending stories“?***

- Narrative Strukturen am Beispiel „Lindenstraße“ und „Raumschiff Enterprise“
- Grundlegende Kenntnisse des Aufbaus in Zusammenarbeit mit dem Fach Deutsch
- Fachspezifische Lexik
- Ableitung einer Begriffsdefinition

#### Baustein C

##### ***Alles Statistik – Daily Soaps als Geldquelle***

- Werbung in Daily Soaps, Zielgruppe
- Umsätze der Sender mit Soaps
- Nebeneinnahmen (Zeitungen, Fanartikel etc.)

#### Baustein D

##### ***Handlungsstränge und Figuren(-konstellationen)***

- Handlungsstränge einer Folge als Analysebeispiel (Rückgriff Filmanalyse PB)
- Handlungsstränge: Funktion, inhaltliche Bezüge, Zeiteinteilung
- Szenen als kleinster Baustein
- Figuren (Funktionen)
- Figurenkonstellationen und Figurenklischees

## Baustein E

### ***Analysen von Daily Soaps unter dem Aspekt der lebensweltlichen Inszenierung von Jugend***

- Bildung und Qualifikation
- Familie und Partnerschaft
- Freundschaft, Freizeit, Konsum
- Vermittlung von Werten

## Praxis

### Baustein F

### ***Vom Schreiben eines Drehbuchs – Aufgaben bei der Produktion einer Daily Soap***

- Drehbuchbeispiele aus der Serie „Schloss Einstein“ bzw. der Soap-Opera-Produktion von Schüler(inne)n im Vorjahr
- Grundsätzliche Entscheidungen zur Stoffplanung im Plenum (Idee, Handlungsort, Plot, Handlungsstränge, Anzahl der Szenen, Figurenensemble)
- Schreiben verschiedener Einzelszenen aus einer Storyline in Teilgruppenarbeit
- Treatment als Basis für die Dialogisierung
- Ansätze für einen Drehplan

### Baustein G

### ***Die Daily Soap als Produkt eines Teams***

- Fertigstellung/Überarbeitung der Drehbücher
- Feinplanung Drehplan
- Abstimmung der Inhalte
- Vorbereitung der materiellen Sicherstellung
- Verteilung von Aufgaben in einem Produktionsteam (Kamera, Maske/Kostüm, Regie, Regieassistent, Kontinuität, Bühne, Ton etc.)

### Baustein H

### ***Produktion einer Folge einer Soap Opera\****

- Casting der Schauspieler(innen)
- Drehorte
- Probeaufnahmen
- Arbeit nach Drehplan
- Tages-/Nachtdreharbeiten (Lichtverhältnisse)
- Auswertung
- Sichtung des vorhandenen Materials
- Schnitt/Nachvertonung

\* Die Produktion der Daily Soap im Rahmen einer Projektwoche an einem außerschulischen Ort hat sich als Organisationsform sehr bewährt.

## Mögliche Klausuraufgabe

**Analysieren Sie eine Folge einer Daily Soap unter selbst gewählten Aspekten!** (Hier werden vor allem Kenntnisse aus den Bausteinen B/D/E erwartet.)

**Alternative: Verdeutlichen Sie die Organisation eines fiktiven Projekts!** (Erstellung eines Projektplans, Zeitablauf, Bewertung etc.)

## Weitere Aspekte der Bewertung im „Daily-Soap-Projekt“

(Hinsichtlich der Bewertung wird von vornherein mit den Schülerinnen und Schülern festgelegt, welche Einzelleistungen nicht im Wahlgrundkurs „MuK“, sondern in den aufeinander bezogenen kooperierenden Fächern bewertet werden.)

- Benotung der projektvorbereitenden Einzel-, Partner-, Kleingruppenarbeiten (Idee, Treatment, Exposé, Drehbuch)
- Individuelle schriftliche Reflexion zur gemeinsamen Arbeit in der Gruppe
- Analyse einer selbst gewählten Folge einer Daily Soap unter selbst gewählten Analyseaspekten und Präsentation der Analyse (Partnerarbeit, gleichzeitig Vorübung für Klausur)
- Schriftliche analytische Auseinandersetzung mit einer Folge einer Daily Soap bzw. Entwurf einer Projektplanung (Klausur)

## Interdisziplinäres

Das Unterrichtsfach **Politische Bildung** knüpft an den Baustein E an und vermittelt Grundlagen der (Medien-)Sozialisationsforschung, problematisiert gesellschaftliche Leitbilder am Beispiel von Soap Operas und leitet über zur eher philosophisch akzentuierten Debatte über „Medien und Wirklichkeitskonstruktion“, einem Diskurs über Realität und ihre mediale Darstellung im Kontext konstruktivistischer Theorie.

Im Fach **Deutsch** geht es um narrative Strukturen in der Erzählliteratur und der Dramatik, um die Technik der Dramatisierung (siehe Baustein D), um das Triviale im Sinne einer Begriffsbestimmung an literarischen Beispielen trivialen Erzählens aus Vergangenheit und Gegenwart. Letztlich kann die Fragestellung: „Die Räuber“ als Soap Opera? die Diskussion darüber eröffnen, ob menschliche Grundkonflikte oder eher Alltäglichkeiten in Soap Operas als dramatischer Form verhandelt werden (sollen und können).

## **6 Der Transfer: Learning by teaching**

Von jeher, nicht erst seit der Reformpädagogik der Zwanziger Jahre des gerade vergangenen Jahrhunderts, formulieren Lerntheoretiker die Einsicht, dass am besten und nachhaltigsten derjenige lernt, der anderen einen Gegenstand, einen Sachverhalt, einen Zusammenhang vermittelt, derjenige, der sich in der Lage zeigt, einen komplexen Zusammenhang auf seinen wesentlichen Gehalt zu reduzieren und ihn

anschaulich zu vermitteln. Die **vor** einem diesbezüglichen Unterrichtsprojekt von den Schüler(inne)n zu verhandelnden Fragen:

- Wie kann ich mein Thema, meinen Inhalt am besten bearbeiten und darstellen, welches ist das geeignete Medium?
- Welcher Aspekt kann herausgestellt, welcher vernachlässigt werden?
- Was sollte die Hauptaussage sein?
- Wer ist der Adressat des medialen Produkts?
- Wie lässt sich die komplizierte Thematik meiner Arbeit so vereinfachen, dass die avisierte Zielgruppe sie versteht?

führen automatisch zur komplexen Reflexion des thematischen Zusammenhangs im Sinne von Nachhaltigkeit fachlichen und überfachlichen Lernens.

Die Schülerinnen und Schüler des „Daily-Soap-Projektes“ werden nach Abschluss der unterrichtlichen Projektarbeit im Grundkurs „MuK“ mit einer wahrlich komplexen Aufgabe betraut. In mehreren aufeinander bezogenen Schritten geht es nun im Unterrichtsfach Englisch zunächst um die Erarbeitung ergänzender englischsprachiger theoretischer Fachtexte, dann um die Konzeption und Durchführung einer Doppelstunde Englischunterricht in verschiedenen Klassen der 8. Jahrgangsstufe zum Thema „Daily Soap“

Dabei werden die Schülerinnen und Schüler letztlich in die Rolle von Student(inn)en bzw. sogar von Studienreferendar(inn)en versetzt. Verlangt werden:

- die Konzeption einer Unterrichtsstunde nach einem einfachen Phasenmodell von Erarbeitung, Auswertung, Problematisierung und Weiterführung;
- eine Sachanalyse (Beschreibung der inhaltlichen Dimension des Themas „Daily Soap“);
- konkrete Formulierung des Stundenziels (Was sollen die Schüler(innen) in der Doppelstunde lernen?);
- die Erstellung von Arbeitsmaterial für die Stunde (Text, Fragebogen, Arbeitsblatt etc.);
- die Durchführung des Unterrichts.

Das alles natürlich in englischer Sprache.

## **7 Was ist das Besondere? – Ein wenig Lerntheorie**

Der Schritt, der das Konzept „MuK“ über einen gut geplanten fächerverbindenden bzw. multiperspektivisch angelegten Unterricht hinausgehen lässt, ist im Schulhalbjahr 12/I mit dem „Daily-Soap-Projekt“ das gemeinsame teamorientierte Handeln der Schüler(innen) auf ein vorher gemeinsam definiertes und ausgearbeitetes Ziel hin. Vieles, was in der die „Produktionswoche“ abschließenden Auswertungsrunde von den Schüler(inne)n als „verbesserungsbedürftig“ den Lehrkräften ins Stammbuch geschrieben wurde – hoher Zeitdruck, organisatorische Mängel, daraus resultierender Stress u. a. – ist intendierter didaktischer Bestandteil des Konzepts: Hier musste in eng begrenzter Zeit ein sehr komplexes Produkt erarbeitet werden, dessen Fertig-

stellungstermin aufgrund der räumlichen und zeitlichen Begrenztheit des Lernortes nicht hinausgeschoben werden konnte.

Genau das reflektieren die Beteiligten dann auch als individuellen und gemeinsamen Ertrag der Anstrengung:

*„Für uns war das ganze Projekt davon abhängig, dass es wirklich fertiggestellt wurde, da ein Nachdrehen von Szenen sich als problematisch darstellen würde.“*

*„Was mir sehr gefallen hat, war die Zusammenarbeit in der Gruppe.“*

*„Die Zusammenarbeit an sich hat sehr gut funktioniert. Auch wenn wir unter Stress standen, wurde viel gelacht und jeder erledigte seine ihm zugeteilte Arbeit sehr gewissenhaft. Durch das gemeinsame Arbeiten wurde die Teamfähigkeit der Klasse sehr gestärkt.“*

*„Gelernt habe ich aus dem Bereich Medienkompetenz das effektive Schreiben eines Storyboards, um so wenig wie möglich die Kameras umbauen zu müssen.“*

*„Mein eigenes Verhalten während der Woche war hinsichtlich des Drehens nicht engagiert genug, da ich mich mehr um die Zimmer und die Küche gekümmert habe ... Ich habe vor allem gelernt, wie wichtig Teamarbeit und das Vertrauen in die Gruppe bei einem solchen Projekt ist. Kreativität wurde gefördert, da Drehplätze kurzfristig geändert wurden und zusätzliche Dialoge geschrieben werden mussten.“*

Unter Bezugnahme auf die Ergebnisse der neueren Forschung zur Neurobiologie des Lernens formuliert Haenisch<sup>2</sup> die Grundzüge der Nachhaltigkeit von Lernprozessen. Die diesbezüglichen Postulate nach

- *abwechslungsreichen und vielfältigen Lernaktivitäten*, welche es den Schüler(inne)n ermöglichen, in verschiedene Lernerrollen zu schlüpfen (z. B. Zuhören, Agieren, Analysieren, Bewerten),
- einer *Balance zwischen Selbstständigkeit und Gebundenheit*, welche nach den thematischen und einigen formal-organisatorischen Vorgaben die Schüler(innen) eigene Wege zum Ziel gehen lässt,
- *Lernerlebnissen in der Realität*, einem Umgang mit und der Produktion von authentischem Material bei gleichzeitiger Selbstbestimmung von zeitlichen Abläufen und Prozessen,
- *Reflexion und Präsentation des Gelernten* – Anforderungen, die vor allem deshalb wichtig sind, weil sich mit ihnen Empfindungen wie Hoffnung, Sorge, Aufregung und Ungewissheit verbinden,
- und nicht zuletzt nach der *Lernatmosphäre und Kontrasterfahrung in der Gruppe*

sind Elemente einer schülerorientierten Lernkultur, welche im Modellprojekt „Medien und Kommunikation“ und insbesondere in der unterrichtlichen Arbeit zum Thema „Daily Soap“ paradigmatisch entwickelt wird.

*Burkhard Ost  
Studiendirektor  
Oberstufenkoordinator der Voltaire-  
Gesamtschule in Potsdam (bis Juli 2002)*

---

<sup>2</sup> Hans Haenisch: Wie im Unterricht nachhaltiger gelernt werden kann. Erfahrungen von Schülerinnen und Schülern in ihren Lernprozessen. In: SchulVerwaltung 12. Jahrgang, 5/2002, Kronach 2002, S. 169 – 171.